

Urlaub in Rettenberg scheint ein Hit zu sein

Bürgerversammlung Positiver Übernachtungs-Trend – Themenweg mit Naturspielplatz soll bald fertig sein – Freibad bereitet Kopfzerbrechen

Rettenberg Urlaub in Rettenberg, das scheint ein Hit zu sein. Betrachtet man jedenfalls die Übernachtungsstatistik 2009, so konnte die Gemeinde ein Plus in Höhe von 6,6 Prozent gegenüber dem Jahr davor verzeichnen. Die Zahlen legte jetzt Gästeamtsleiterin Tanja Oswald bei der Bürgerversammlung in der Gemeinde auf den Tisch. Die annähernd 130 000 Übernachtungen entfielen auf rund 23 000 Feriengäste. Das sind fast 8 Prozent mehr als 2008. Die Urlauber blieben im Schnitt 5,6 Tage in Rettenberg.

Auch der neue Internetauftritt des Ferienorts kommt nach Darstellung von Tanja Oswald bei den Urlaubern an. Seit August 2009 verdoppelten sich jeden Monat die Besucherzahlen. Weitere Neuheiten im Angebot von Rettenberg

sind der Ortsplan und der Höhenpanoramaweg am Grünen. Der Rundwanderweg, der an der Mittelstation der Grünenlifte beginnt, verläuft auf 1200 Meter Höhe und ist zwei Kilometer lang. Auch in Rettenberg wird derzeit über eine „Plus-Card“ mit zusätzlichen Vergünstigungen für Feriengäste nachgedacht, wie es für die Ferienregion „Alpsee-Grünen“ beabsichtigt ist.

Vermieter wollen Projekt lieber verschieben

Jetzt sollen Rettenberger Feriengäste dazu befragt werden. Die einheimischen Vermieter, so Oswald, wollen das Projekt indes lieber verschieben.

Mit Begeisterung sprach die Leiterin des Tourismusamts vom Projekt „Themenweg Retten-

berg“. Die einzelnen Bausteine mit dem Naturspielplatz, dem eigentlichen Themenweg und Übungsstationen sowie einem Wasseramselsteig sollen bis August fertiggestellt sein, hatte zuvor Bürgermeister Oliver Kunz in der Bürgerversammlung erklärt. Auch die Einheimischen, insbesondere die Kinder in der Schule und im Kindergarten, sollen von dem nah am Wasser gebauten Angebot angesprochen werden.

Kopfzerbrechen aus Rathaus-sicht bereitet hingegen nach wie vor das Freibad. Laut Tanja Oswald muss viel Geld ausgegeben werden, um die Freizeiteinrichtung zu modernisieren. In einer Umfrage will man nun von den Bürgern wissen, welchen Stellenwert das Freibad überhaupt für sie und die Urlauber hat. (vk)